

PRESSESPIEGEL

TONALi Orchester & BeEnigma

dpa und spa: Meldung	2
NDR	6
Concerti: Onlineankündigung	8
Crescendo Foyer: Stream & Empfehlung der Redaktion	10
Hamburger Abendblatt: Hinweis in Elbphilharmonie-Programmübersicht	11
Hamburger Abendblatt: Rezension	12
klassik.com: Meldung	13
Musikinformationszentrum: Meldung	14

PS Music Berlin
Simone Dollmann & Peggy Schmidt I Tel.: +49 (0)30 3087 597 0
simone.dollmann@psmusicberlin.com I peggy.schmidt@psmusicberlin.com

Crescendo: Vorabbericht

erschienen in Crescendo: Sonderausgabe BTHVN2020



Be Enigma – die besondere Beethoven-Stunde
19.6.2020
Elbphilharmonie Hamburg
24.9.2020
Philharmonie Köln
tonali.de/beenigma

Be Enigma

Beethoven ist …?

BEENIGMA ergründet Beethovens Geist im Hier und Jetzt

Beethoven ist ein Phänomen. Seine Musik hat Generationen von Musikern geprägt und berührt die Menschen weit über die Klassikszene hinaus. Doch wer war dieser Mann, und was bedeutet er heute für uns? TONALi befragt derzeit über seine Webseite beenigma.de weltweit verschiedenste Menschen, wer Beethoven heute für sie ist, wie er heute in ihnen lebt, was seine Ideale als zeitlos erscheinen lässt. Aus diesen Einträgen wird der Poetry-Slammer Timo Brunke einen Text für die große Komposition *beenigma* erschaffen.

Die fünf KomponistInnen Peter Ruzicka, Manfred Trojahn, Eivind Buene, Judit Varga und José María Sánchez-Verdú sowie Timo Brunke hatten Zugriff auf die Antworten auf beenigma.de und haben daraus gemeinsam eine ganz besondere und äußerst kreative Beethoven-Stunde geschaffen. **BeEnigma** porträtiert die Persönlichkeit und das Schaffen Ludwig van Beethovens aus den sechs individuellen Blickwinkeln der internationalen KünstlerInnen, ohne den großen Komponisten dabei ganz direkt zu zitieren. Timo Brunke kreiert als renommierter Konzert-Poet und einer der Gründer der europäischen deutschen Poetry-Slam-Szene einen Text-Teil, der die fünf zehnminütigen Kompositionsteile als roten Faden miteinander verbindet. Im Rahmen des Jubiläumsjahres 2020 wird das Projekt nach der Uraufführung, die am 19. Juni 2020 in der Hamburger Elbphilharmonie stattfindet, auch in Köln, Luzern, Wien und Berlin aufgeführt und verspricht ein einzigartiges Musikerlebnis, denn die Reihung der fünf Kompositionsteile wird je nach Konzertort und Termin variieren. Die fünf Kompositionsteile können wie fünf Beethoven-Bilder gesehen werden, die in unterschiedlichen Räumen unterschiedlich an die Wände gehängt werden können, und so gleicht kein Konzert dem anderen.

Das neu gegründete **TONALi Orchester** spielt unter der Leitung von Christoph Eschenbach und Garrett Keast, 150 SchülermanagerInnen organisieren das Ganze mit und verbreiten gemeinsam mit den MusikerInnen den Zeitgeist, der in dem außergewöhnlichen Beethoven-Porträt von Ruzicka, Trojahn, Buene, Varga, Sánchez-Verdú und Timo Brunke steckt. Die einzigartige Komposition, die mit BeEnigma entsteht, rückt Ludwig van Beethoven einmal mehr als epochalen Geist ins Zentrum und macht auch 250 Jahre nach seiner Geburt seine Unsterblichkeit spürbar.

Das Orchester

erschienen in: das Orchester 01/2020 , Seite 24



>THEMA: EIN FEST FÜR BEETHOVEN<

Das große Beethoven-Fasten

Das junge Kulturprojekt Tonali feiert den Komponisten ohne seine Musik

Frauke Adrians

2020. Beethoven-Jahr. Alle spielen Beethoven. Alle? Nein: Ein Orchester, das sich ausgerechnet im Beethoven-Jahr gründet, macht da nicht mit. Im Juni wird das Tonali-Orchester in der Elbphilharmonie sein Debütkonzert geben und Beethoven feiern, ohne auch nur einen Takt von ihm im Programm zu haben.

Das klassische Tonali-Publikum sind Jugendliche und Kinder, hier mit dem jungen Cellisten Wassily Cerassimez

© Harald Dietl/Tonali

24

>THEMA: EIN FEST FÜR BEETHOVEN<

> Seit 2010 gibt es in Hamburg den Tonali-Wettbewerb, jährlich werden drei, vier junge Musiker zwischen 16 und 26 Jahren als Preisträger gekürt. „Da ist es mal an der Zeit, die alle zusammenzubringen", findet Amadeus Templeton, einer der beiden Geschäftsführer des Kulturprojekts und Förderprogramms Tonali. Da sich aus den Siegern in den drei jährlich wechselnden Disziplinen Geige, Cello und Klavier allerdings kein 40-köpfiges Orchester bilden lässt, kommen zahlreiche „junge Spitzenmusiker, die von uns gescoutet werden", hinzu. Das ist der Plan für das Tonali-Orchester, das nach seinem Debüt in der „Elphi" im Frühherbst auf eine kurze Tournee gehen und in Köln, Berlin, Wien und Luzern auftreten wird, geleitet von niemand Geringerem als dem Tonali-Ehrenpräsidenten Christoph Eschenbach.

Was die jungen Musiker – alle sind mindestens Musikstudenten, etliche haben längst feste Orchesterstellen – auf die Konzertbühnen bringen werden, nennt Templeton „das große Beethoven-Fasten". Soll heißen: Sie spielen keinen Beethoven, nicht mal das Klopfmotiv oder die Europahymne. Gar keinen. Statt Beethoven steht ein Rätsel auf dem Programm, ein „BeEnigma". Dahinter verbergen sich fünf kurze Auftragswerke von fünf renommierten Komponisten: Peter Ruzicka, Manfred Trojahn, Judit Varga, José María Sánchez Verdú und Eivind Buene. Hinzu kommt Timo Brunke, ein Slammer der ersten Stunde in der europäischen Slam-Poetry-Szene, der als „Konzertpoet" die fünf Kompositionen mit seinen Texten überspannen und verbinden soll.

Sechs persönliche Porträts

Der nicht ganz einfache Auftrag an die Komponisten: Jeder soll ein zehnminütiges Stück schreiben, das Beethoven „nicht offensichtlich oder direkt" zitiert, ihn jedoch porträtiert. Wie dieses Porträt ausfällt, ist Sache des „individuellen Blickwinkels" des jeweiligen Tonsetzers. Amadeus Templeton schwebt als Ergebnis eine Art Galerie mit Beethoven-Bildern vor, deren Hängung von Auftritt zu Auftritt variiert; kein Konzert wird dem anderen gleichen. „Alle Kompositionen sollen Farben und Stimmungen generieren." Der Part Timo Brünkes wäre dementsprechend „ein sprachliches Porträt der großen Persönlichkeit Beethoven". Welche Klänge und Worte die sechs Künstler auch finden werden, wie auch immer das Ergebnis am Ende klingt – es wird dem Publikum der so entstandenen „Beethoven-Stunde" ein hohes Maß an Abstraktionsfähigkeit abverlangen. Und bestimmt ist es hilfreich, wenn die Zuhörer eine gewisse Vorkenntnis von Leben und Werk Beethovens mitbringen.

Das klassische Tonali-Publikum sind aber Jugendliche und Kinder. Das Tonali-Prinzip „Jung für Jung", wonach in Workshops ausgebildete „Schülermanager" an ausgewählten Schulen ihre Mitschüler über die Konzerte informieren und für die unvertraute Musik begeistern sollen, gilt auch für das Projekt „BeEnigma". Nun ist es das eine, wenn Beethoven-Kenner – vielleicht infolge einer gewissen Übersättigung schon vor Beginn des Jubiläumsjahres – ein Programm ohne Beethovens Musik initiieren und sich an musikalischen oder biografischen Anspielungen erfreuen, die nur Insider verstehen. Es ist etwas anderes, Kinder und Jugendliche an Beethoven und sein Werk heranführen zu wollen, ohne seine Musik zu spielen. Ist so ein Konzept nicht ganz schön von oben herab ersonnen?

das Orchester 1.20

25



© Anne Kirchhoff

Peter Ruzicka

Manfred Trojahn

Judit Varga

© Marco Borggreve

José María Sánchez Verdú

© Heike Bach

Eivind Buene

© Marco Hindrey Schlegel

Timo Brunke

„Nicht von oben herab, aber sozusagen von hinten nach vorn", präzisiert Amadeus Templeton. Er ist überzeugt, dass im Beethovenjahr 2020 wirklich jedermann – auch jeder Schüler – reichlich und überreichlich Beethoven zu hören bekommen wird. „Da müssen wir ihn nicht noch mal bringen. Uns interessiert viel mehr das Zeitgeistige: Was löst es aus, wenn Komponisten sich heute mit Beethoven befassen? Und wer ist Beethoven heute überhaupt? Dazu erwarte ich mir spannende Assoziationen."

Beethoven ist …

Antworten auf letztere Frage hat das Tonali-Team bereits seit Ende 2018 gesammelt. Unter der Adresse www.beenigma.de kann jeder, der möchte, den Satzanfang „Beethoven ist …" ergänzen. Leider kann der Normal-User die Antworten nicht abrufen und daher auch nicht beurteilen, ob sie den Slam-Poeten Timo Brunke möglicherweise zu Textschöpfungen zum Thema Beethoven inspirieren könnten. Überhaupt wird das gesamte „Beethoven ohne Beethoven"-Projekt zum jetzigen Zeitpunkt, etliche Monate vor der Premiere in der Elbphilharmonie, noch nicht recht greifbar. Wer sich ein genaueres Bild machen will, dem bleibt das Exposé auf der Website – und die wohlbegründete Zuversicht, dass Tonali-Projekte keine Wolkenkuckucksheime sind. Jugendliche für klassische Musik begeistern? Schulklassen und ganze Schulen zu Fans junger Pianisten oder Cellistinnen machen? Schüler so coachen, dass sie klassische Konzerte nicht nur organisieren und managen, sondern auch ein vielhundertköpfiges Publikum dafür gewinnen? Manch einer Musikvermittlerin oder Konzertpädagogin mag das wie Wunschdenken erscheinen. Im Tonali-Rahmen aber funktioniert es seit Jahren. Und dieser Rahmen ist weit: Tonali ist nicht nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv, sondern nach eigenen Angaben auch in Russland, Weißrussland, China, den USA, Neuseeland, Italien, Griechenland, Zypern und Georgien; es erreicht jährlich insgesamt 60 000 Kinder und Jugendliche.

Doch Tonali funktioniert nicht im luftleeren Raum, es ist auf die Institution Schule angewiesen. Auch „BeEnigma" wird inhaltlich und organisatorisch nicht möglich sein ohne aufgeschlossene und experimentierfreudige Schulen an den Konzertorten – und ohne Lehrer, die im Unterricht zumindest so viel Wissen über Beethoven, seine Musik, seine Ideale und sein Weltbild vermitteln, dass die Schüler an das Projekt und dessen neue Klang- und Wortdichtungen anknüpfen können. In einem „praxisorientierten Musikunterricht", so heißt es auf den Tonali-Webseiten, würden zudem „Schülermanager in Grundlagen des Kulturmanagements qualifiziert". Die zu Quasi-Managern weitergebildeten Schüler – bei „BeEnigma" sollen es 150 Kinder und Jugendliche an 15 Schulen sein – können dann die Konzerte des Tonali-Orchesters organisieren. Und dafür sorgen, dass der Saal voll wird. Unterstützt werden sie dabei von den jungen Musikern selbst: Das Orchester wird sich im Vorfeld in mehrere Ensembles aufteilen und Schulkonzerte geben, auch um für die Tournee-Konzerte zu werben.

Eigenes Orchester zum Geburtstag

Mit der Gründung des Tonali-Orchesters und dem „BeEnigma"-Auftaktkonzert in Hamburg feiert Tonali zugleich sein zehnjähriges Bestehen und den Abschluss des Tonali-Wettbewerbs 2020. Inwieweit das neue Orchester die Zusammenarbeit von Tonali mit dem Hamburger Ensemble Resonanz und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen verändern wird, ist noch nicht klar. Die Gründung kommt offensichtlich gerade richtig: Die Kammerphilharmonie habe 2020 keine Zeit für gemeinsame Projekte, so Templeton. Tonali macht sich also etwas unabhängiger von seinen musikalischen Partnern; das steht einem seit zehn Jahren erfolgreichen Kulturprojekt nicht schlecht zu Gesicht. Überhaupt blickt Amadeus

>THEMA: EIN FEST FÜR BEETHOVEN<

© Georg Tobisch

Die beiden Tonali-Geschäftsführer Amadeus Templeton (links) und Boris Matchen

© Georg Tobisch

Tonali-Finale in der Elphilharonie

Templeton mit begründetem Optimismus in die Zukunft. Mehrere Stiftungen unterstützen das Projekt, auch für „BeEnigma" fließen Mittel der Kulturstaatsministerin. Und dann gibt es noch die Kooperation mit dem „Verein zur Förderung der klassischen Musik", dem Träger des glamourösen Opus Klassik, die künftig noch ausgebaut werden soll. 2017 war Tonali Preisträger des Opus-Vorgängers Echo Klassik.

Würde jemand einen Preis für ungewöhnliche Projekte zum Beethoven-Jahr 2020 ausloben, hätte Tonalis „BeEnigma" vermutlich ganz gute Chancen. Im Beethoven-Jahr Beethoven spielen kann schließlich jeder. Amadeus Templeton ist sich sicher: „Würde Beethoven unseren Ansatz kennen, dann hätte er großen Spaß daran." <

> www.tonali.de
> www.beenigma.de

© Christian Tillmann

Das „Beethoven ohne Beethoven"-Projekt wird in der Elbphilharmonie seine Premiere feiern

das Orchester 1.20

27

dpa und spa: Meldung

u.a. erschienen in

Frankfurter Allgemeine Zeitung	Main Echo Online
Süddeutsche Zeitung	Mitteldeutsche Zeitung
DIE ZEIT	msn.com
Deutschlandfunk	Naumburger Tageblatt
DIE WELT	Der Neue Tag
Hamburger Abendblatt	Opera News
	Ostholstein Presse
Allgäuer Zeitung	rtl.de
Allgemeine Zeitung Coesfeld	Saale Zeitung
Augsburger Allgemeine	Schwäbische Zeitung
Badmergentheim-Anzeiger	Südostschweiz
Berliner Morgenpost	t-online.de
Der Bund	tag24.de
Donaukurier	Tag 24
Focus Online	Telebasel
Fränkischer Tag	Volksstimme
hamburg.de	Volksblatt.li
Heilbronner Stimme	Westfälische Nachrichten
Lübecker Nachrichten	

dpa-Basisdienst vom 04.06.2021

Ressort: Kultur **Mediengattung:** Nachrichtenagentur

Neuer Tonali-Musikpreis wird in der Elbphilharmonie verliehen (Foto - Archiv)

Hamburg/Berlin (dpa) - Der Schweizer Musiker Elia Rediger und das Berliner Ensemble The String Archestra sind die Gewinner der ersten Tonali-Awards. Der neue Kulturpreis für Musiker, die sich auf besondere Weise gesellschaftlich engagieren, werde am Sonntag erstmals in der Hamburger Elbphilharmonie verliehen, teilten die Veranstalter mit.

Rediger, bekannt für sein politisches Engagement im Spannungsfeld zwischen Oper, Performance und der Welt der Popmusik, werde in der mit 25 000 Euro dotierten Rubrik «Mut zur Utopie» geehrt.

Der mit 10 000 Euro dotierte Preis in der Kategorie «Aufbruch» geht an das Berliner Ensemble The String Archestra. Das Kammer- und Streichensemble setze sich besonders beispielhaft für die Rezeption von People-of-Color-Komponisten und die angemessene Repräsentation von People-of-Color-Musiker in der Klassik ein.

Im Anschluss präsentiert die Hamburger Initiative Tonali, die hinter dem Preis steckt, erstmals ihr neues Orchester aus jungen, gesellschaftlich engagierten Nachwuchstalenten bei der Uraufführung des Auftragswerks «BeEnigma». Die Veranstaltung wird live von der Elbphilharmonie und NDR Kultur gestreamt.

Wörter: 155
Ort: Hamburg/Berlin

© 2021 PMG Presse-Monitor GmbH



Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FAZ.NET

Wirtschaft Finanzen Feuilleton Karriere Sport Gesellschaft Stil Rhein-Main Tech

Tonali-Musikpreis wird in der Elbphilharmonie verliehen

AKTUALISIERT AM 04.06.2021 - 10:58

MERKEN

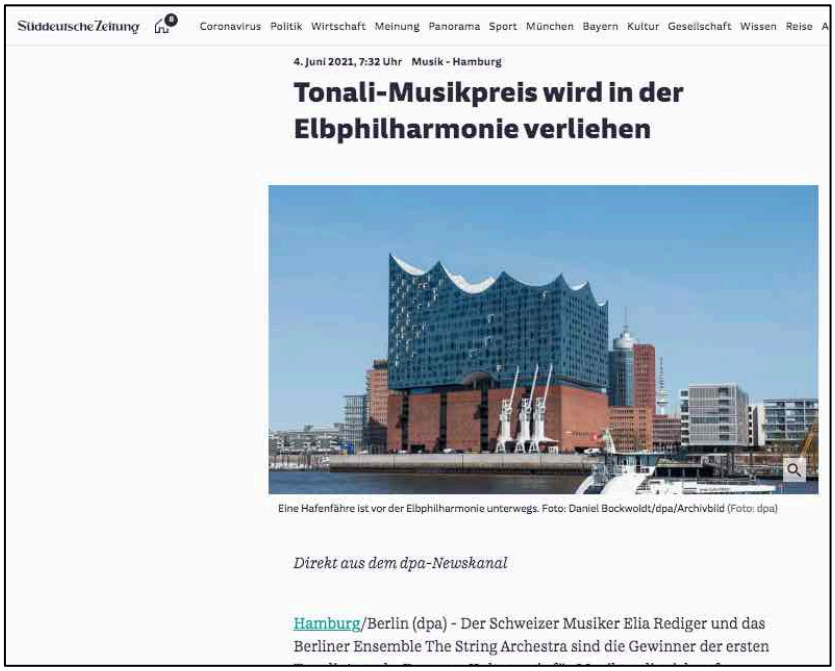
Hamburg/Berlin (dpa) - Der Schweizer Musiker Elia Rediger und das Berliner Ensemble The String Archestra sind die Gewinner der ersten Tonali-Awards.

Der neue Kulturpreis für Musiker, die sich auf besondere Weise gesellschaftlich engagieren, werde am Sonntag erstmals in der Hamburger Elbphilharmonie verliehen, teilten die Veranstalter mit.

Rediger, bekannt für sein politisches Engagement im Spannungsfeld zwischen Oper, Performance und der Welt der Popmusik, werde in der mit 25.000 Euro dotierten Rubrik «Mut zur Utopie» geehrt.

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis in der Kategorie «Aufbruch» geht an das Berliner Ensemble The String Archestra. Das Kammer- und Streichensemble setze sich besonders beispielhaft für die Rezeption von People-of-Color-Komponisten und die angemessene Repräsentation von People-of-Color-Musiker in der Klassik ein.

Im Anschluss präsentiert die Hamburger Initiative Tonali, die hinter dem Preis steckt, erstmals ihr neues Orchester aus jungen, gesellschaftlich engagierten Nachwuchstalenten bei der Uraufführung des Auftragswerks «BeEnigma». Die Veranstaltung wird live von der Elbphilharmonie und NDR Kultur gestreamt.



Süddeutsche Zeitung

Coronavirus Politik Wirtschaft Meinung Panorama Sport München Bayern Kultur Gesellschaft Wissen Reise A

4. Juni 2021, 7:32 Uhr Musik - Hamburg

Tonali-Musikpreis wird in der Elbphilharmonie verliehen

Eine Hafenfähre ist vor der Elbphilharmonie unterwegs. Foto: Daniel Bockwoldt/dpa/Archivbild (Foto: dpa)

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Hamburg/Berlin (dpa) - Der Schweizer Musiker Elia Rediger und das Berliner Ensemble The String Archestra sind die Gewinner der ersten

Welt.de vom 04.06.2021

WELT

Seite:	Online 04.06.2021 07:43 Uhr	**Mediengattung:**	Online News
Ressort:	Regionales	**Visits (VpD):**	5,71 (in Mio.) [1]
Rubrik:	Regionales	**Unique Users (UUpD):**	0,684 (in Mio.) [2]

Weblink: https://www.welt.de/regionales/hamburg/article231578331/Tonali-Musikpreis-wird-in-der-Elbphilharmonie-verliehen.html

[1] von PMG gewichtet 04-2021

[2] gerundet agof ddf Ø-Tag 2021-03 vom 07.04.2021, Gesamtbevölkerung 16+

Tonali-Musikpreis wird in der Elbphilharmonie verliehen

Hamburg/Berlin (dpa) - Der Schweizer Musiker Elia Rediger und das Berliner Ensemble The String Archestra sind die Gewinner der ersten Tonali-Awards.
Der neue Kulturpreis für Musiker, die sich auf besondere Weise gesellschaftlich engagieren, werde am Sonntag erstmals in der Hamburger Elbphilharmonie verliehen, teilten die Veranstalter mit.
Rediger, bekannt für sein politisches Engagement im Spannungsfeld zwischen Oper, Performance und der Welt der Popmusik, werde in der mit 25.000 Euro dotierten Rubrik "Mut zur Utopie" geehrt.
Der mit 10.000 Euro dotierte Preis in der Kategorie "Aufbruch" geht an das Berliner Ensemble The String Archestra. Das Kammer- und Streichensemble setze sich besonders beispielhaft für die Rezeption von People-of-Color-Komponisten und die angemessene Repräsentation von People-of-Color-Musiker in der Klassik ein.
Im Anschluss präsentiert die Hamburger Initiative Tonali, die hinter dem Preis steckt, erstmals ihr neues Orchester aus jungen, gesellschaftlich engagierten Nachwuchstalenten bei der Uraufführung des Auftragswerks "BeEnigma". Die Veranstaltung wird live von der Elbphilharmonie und NDR Kultur gestreamt.
© dpa-infocom, dpa:210604-99-857080/2
Initiative Tonali
The String Archestra
Elia Rediger

Abbildung:	Eine Hafenfähre ist vor der Elbphilharmonie unterwegs. Foto: Daniel Bockwoldt/dpa/Archivbild
Wörter:	175
Urheberinformation:	(c) Axel Springer SE

© 2021 PMG Presse-Monitor GmbH

NDR

Livestream auf der Senderwebseite und Radiovorbericht im NDR Kultur (Sendung „Klassikboulevard“)



Heute live aus der Elbphilharmonie: TONALi Awards und "BeEnigma"

Stand: 06.06.2021 07:59 Uhr

Es ist eine Premiere: Erstmals werden die TONALi Awards heute in der Elphilharmonie übergeben. NDR.de zeigt die Vergabe sowie die Uraufführung des Werks "BeEnigma" mit dem TONALi Orchester und Garrett Keast von 20 Uhr an im Livestream.

Der TONALi-Award ist ein neuer Kulturpreis für Musiker, die sich auf besondere Weise gesellschaftlich engagieren. In der Kategorie "Mut zur Utopie" erhält der im Kongo geborene Schweizer Sänger, Künstler und Lyriker Elia Rediger den mit 25.000 Euro dotierten Preis. Das 2016 in Berlin gegründete The String Archestra, das sich besonders für die Aufführung von Werken schwarzer und indigener Komponistinnen und Komponisten einsetzt, wird mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis in der Kategorie "Aufbruch" ausgezeichnet.



"BeEnigma" - Beethoven am Puls der Zeit
Kein Ton, keine Note, kein Zitat: Absolut nichts, was der Jubilar des vergangenen Jahres, Ludwig van Beethoven, jemals geschrieben hat, wird in diesem Werk erklingen. "BeEnigma" ist eine von TONALi in Auftrag gegebene Gemeinschaftskomposition von Manfred Trojahn, Peter Ruzicka, Judit Varga, Eivind Buene und José M. Sánchez-Verdú. Aus fünf verschiedenen Richtungen wird sich hier der Musik Beethovens genähert. Jedes der fünf unterschiedlichen Teile dauert rund zehn Minuten. Dazwischen gibt es Texte des Slam-Poeten Timo Brunke, die von Publikumseinsendungen zum Thema "Beethoven ist…" inspiriert wurden.

Aufgeführt wird "BeEnigma" vom neuen TONALi Orchester unter Leitung des US-amerikanischen Dirigenten Garrett Keast. Das Orchester besteht aus erstklassigen jungen Musikerinnen und Musikern, die sich auch in verschiedenen Projekten gesellschaftlich engagieren.

Das Programm
TONALi Awards 2021
Elia Rediger - Preisträger in der Kategorie "Mut zur Utopie"
The String Archestra - Preisträger in der Kategorie "Aufbruch"

"**BeEnigma (Uraufführung)"**
Eivind Buene - SPOLIA
Peter Ruzicka - ZUSCHREIBUNG
José Sanchez - FANTASMATA
Manfred Trojahn - Introduction and faster movement
Judit Varga - Happy Birthday, Major Ludwig

Timo Brunke - Poetry-Slam
TONALi Orchester
Ltg.: **Garrett Keast**

Moderation: **Tom R. Schulz**

Concerti: Onlineankündigung

https://www.concerti.de/vermischtes/verleihung-der-neuen-tonali-awards/

TONALI AWARDS

Buchstabierter Beethoven

Bei der ersten TONALi-Award-Verleihung am 6. Juni würdigt das BeEnigma-Projekt Ludwig van Beethoven mit Neuer Musik und Slampoet Timo Brunke.

Von Susanne Bánhidai, 4. Juni 2021



Timo Brunke © David Graeter

Verschoben ist nicht aufgehoben: Eigentlich sollte das zehnjährige Bestehen von TONALi im Beethoven-Jahr gefeiert werden. Doch 2020 war ein großes Konzert in der Elbphilharmonie oder anderswo nicht denkbar. Am 6. Juni wagen die Veranstalter nun einen neuen Anlauf – mit außergewöhnlichen Projekten und Premieren. Live-Publikum ist zugelassen, darüber hinaus kann man sich dem Event per Online-Stream zuschalten. Zum ersten Mal werden die Preisträger des TONALi Awards ausgezeichnet, mit dem gemeinnützige Projekte, Kreativität, soziales Engagement und visionäres Denken gefördert werden soll. Der Preis tritt an die Stelle des früher jährlich stattfindenden Musikwettbewerbs. Einer der ersten Gewinner ist der politisch engagierte Sänger und Lyriker Elia Rediger, der sich künstlerisch zwischen Oper, Performance und Popmusik bewegt. Einen weiteren Preis erhält das Berliner Kammerensemble The String Archestra, das sich für die Rezeption von BIPoC-Komponisten und Komponistinnen einsetzt.

TONALi Awards: Timo Brunke slamt Beethoven

Nach der Preisverleihung wird das neu gegründete TONALi Orchester mit der Uraufführung von BeEnigma zu erleben sein. Vierzig junge Spitzenmusiker unter der Leitung des US-

amerikanischen Dirigenten Garrett Keast heben das sechzigminütige Werk aus der Taufe. BeEnigma besteht aus sechs Werkteilen, die von den Komponisten Judit Varga, Peter Ruzicka, Eivind Buene, José M. Sánchez-Verdú, Manfred Trojahn sowie dem Mitbegründer der europäischen Poetry Slam-Szene Timo Brunke geschrieben wurden. Die sechs Teile nehmen Bezug auf Ludwig van Beethoven, ohne seine Musik direkt zu zitieren. Slampoet Brunke sieht zwischen Ludwig van Beethoven und seiner Kunst viele Parallelen: „Beethoven war – ebenso wie ein Slampoet – ein kompetitiver Musiker, Komponist und Künstler. Es ist faszinierend, wie er die Musik ‚durchbuchstabiert'. Aus kleinsten Einheiten konnte er etwas Fantastisches zaubern, wie auch wir Slampoeten versuchen, aus einer Alltagsbeobachtung einen großen politischen oder poetischen Bogen zu spannen."



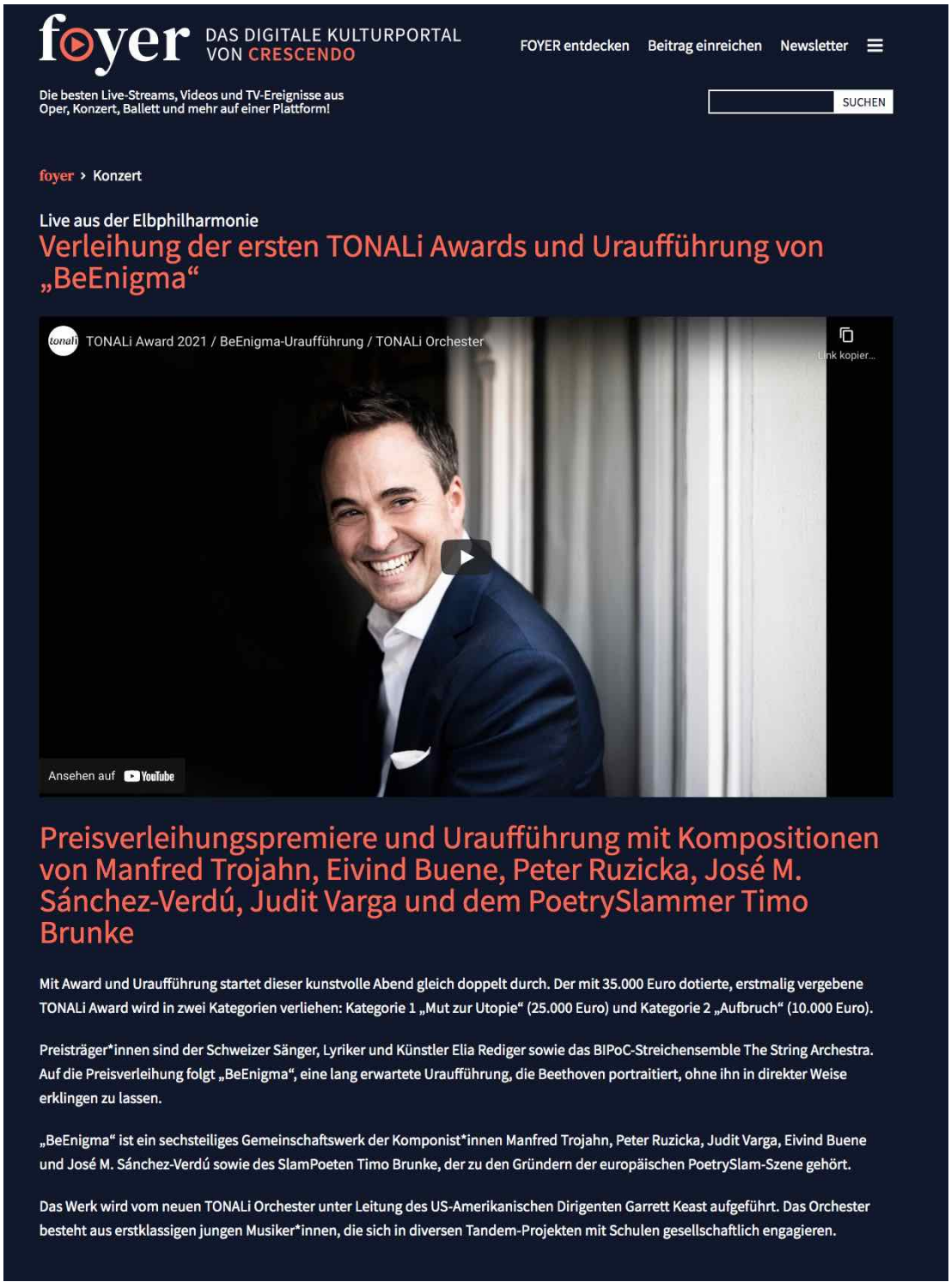
TONALi Orchester © S. Kruckelmann

Die Hamburger Musikinitiative TONALi arbeitet bei vielen Projekten intensiv mit Kindern und Jugendlichen zusammen, so auch in diesem Fall: Hundert Schülerinnen und Schüler aus Hamburg entwickelten eine digitale Ausstellung, die dem Publikum die Musik von BeEnigma näher bringt. Im Anschluss an das Hamburger Debüt reist das Orchester zur Malzfabrik Berlin, wo BeEnigma am 12. Juni noch einmal unter freiem Himmel gegeben wird.

Die Veranstaltung zum TONALi Award 2021 ist am Sonntag, 6.6.2021 ab 20 Uhr im Livestream zu erleben.

Crescendo Foyer: Stream & Empfehlung der Redaktion

https://foyer.de/mediathek/verleihung-der-ersten-tonali-awards-und-urauffuehrung-von-beenigma/



Hamburger Abendblatt: Hinweis in Elbphilharmonie-Programmübersicht

Hamburger Abendblatt vom 20.05.2021

Hamburger Abendblatt

Autor: Joachim Mischke
Seite: 16
Ressort: Kultur
Ausgabe: Hauptausgabe
Mediengattung: Tageszeitung
[1] von PMG gewichtet 10/2020
[2] von PMG gewichtet 07/2020

Jahrgang: 2021
Nummer: 115
Auflage: 77.394 (gedruckt) [1] 77.533 (verkauft) [1] 78.374 (verbreitet) [1]
Reichweite: 0,249 (in Mio.) [2]

So kommt die Elbphilharmonie aus der Generalpause

Plötzlich mit Live-Publikum: Thomas Hampson macht den Auftakt

Joachim Mischke

Hamburg Wäre das, was vorgestern passierte, eine klassische Vortragsbezeichnung: „Attacca“ wäre das passende Wort für den Kavalierstart, mit dem nun der Spielbetrieb in Elbphilharmonie und Laeiszhalle wieder aufgenommen werden darf und wird. ProArte-Geschäftsführer Burkhard Glashoff beispielsweise berichtete, er habe von Bürgermeister Tschentschers Wiederhochfahr-Erlaubnis erst aus den Medien erfahren. Entsprechend hektisch wirken nun manche Aktivitäten hinter einigen der Kulissen, um aus der siebenmonatigen Zwangspause Anlauf in den realen Rest einer Nicht-Saison zu nehmen.

Am 28. Mai kommt tatsächlich wieder Leben in den Klassik-Betrieb, beginnend mit der „Agrippina“-Produktion der Staatsoper, die Barry Koskie inszenierte. Den Auftakt fürs Wiederhören und -sehen in der Elbphilharmonie bildet am 31. Mai um 18.30 Uhr das erste der drei „Celebration of Black Music“-Konzerte mit dem Bariton und Kurator Thomas Hampson, einigen Solisten und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, das vom 2. Juni vorverlegt wird. 30 Minuten früher melden sich die Symphoniker Hamburg mit Chefdirigent Sylvain Cambreling in der Laeiszhalle zurück, mit Mozarts erstem Violinkonzert und dessen vorletzter Sinfonie, Akiko Sunawai als Solistin und in zwei Runden um 18 und 20.30 Uhr.

Einige der Elbphilharmonie-Spielregeln sind eindeutig: Konzertbesucherinnen und -besucher müssen entweder einen gültigen negativen Corona-Test vorlegen, ihren Impfpass ab 14 Tage nach der Zweitimpfung gegen Corona bereithalten oder ihre Genesung nachweisen. Die FFP2-Maskenpflicht im Haus bleibt bestehen, auch am Platz während des Konzerts. Weitere Details will die Stadt spätestens am Freitag, dem 21. Mai, bekannt geben. Der Ticketverkauf soll dann um 12 Uhr über elbphilharmonie.de beginnen. Unklar ist bislang, wie viele Konzertgäste sich auf Live-Musik vor den eigenen Ohren freuen dürfen. „Wir gehen vom 1,5-Meter-Abstandsgebot aus“, hieß es. Daraus ergebe sich der Saalplan von Spätsommer/Herbst 2020 mit einer Belegung von einem knappen Drittel der Plätze.

Da die Hampson-Abende zum bereits beschlossenen Stream-Angebot des gerade laufenden Musikfests gehören, wird er auch dort online abrufbar sein, ebenso wie alle anderen bereits geplanten digitalen Angebote. Am 1. Juni geht es leibhaftig und vor dort zuhörenden Menschen im Kleinen Saal weiter, mit dem Ensemble Resonanz und einem für sie sehr typischen Programm, in dem sich Barockmusik von Telemann und J.S. Bach mit Zeitgenössischem für verstärkte Solo-Blockflöte, Effektgeräte und Streicher trifft. Das Konzert wird dort einen Abend später wiederholt.

Nachdem der Geiger Leonidas Kavakos gerade erst für ein NDR-Radiokonzert an- und abgereist war, kehrt er wieder zurück, um am 3. und 6. Juni jeweils zweimal pro Abend das Mendelssohn-Konzert zu spielen, umrahmt von Fauré und Berlioz und dirigiert von Stéphane Denève. Am 4. und 5. Juni macht Igor Levit dort weiter, wo er im vergangenen Jahr coronabedingt aufhören musste – nun aber solo und mit einigen der 32 Beethoven-Klaviersonaten. Nicht in der chronologischen Fortsetzung des damals mitten im Lauf ausgebremsten Zyklus, sondern mit einer Auswahl, die in etwa eine Stunde passt. Auch diese Auswahl soll an beiden Abenden je zweimal gespielt werden.

Für den 6. Juni sind am Vormittag zwei kurze Kammerkonzerte der Philharmoniker im Kleinen Saal vorgesehen, auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Vaughan Williams und Schumann. Am Abend wird im Großen Saal der TONALi Preis 2021 verliehen. Dort wird als Nachklang des Beethoven-Jubiläums „BeEnigma“, eine Team-Arbeit von sechs Komponistinnen und Komponisten uraufgeführt, darunter Peter Ruzicka und Manfred Trojahn.

Weitere Infos: www.elbphilharmonie.de

Abbildung: Der Spielbetrieb in der Elbphilharmonie vor Live-Publikum beginnt am 31. Mai. Die Plaza wird am 28. Mai geöffnet. Foto: Marcelo Hernandez
Fotograf: Marcelo Hernandez / Marcelo Hernandez;, HA
Wörter: 551
Ort: Hamburg

© 2021 PMG Presse-Monitor GmbH

Hamburger Abendblatt vom 08.06.2021

Hamburger Abendblatt

Seite: 16
Ressort: Kultur
Ausgabe: Hauptausgabe

Mediengattung: Tageszeitung

[1] von PMG gewichtet 04/2021
[2] von PMG gewichtet 07/2020

Jahrgang: 2021
Nummer: 130
Auflage: 77.394 (gedruckt) [1] 77.533 (verkauft) [1] 78.374 (verbreitet) [1]
Reichweite: 0,249 (in Mio.) [2]

TONALi wandelt auf den Spuren von Beethoven

Das Projekt „BeEnigma“ feierte in der Elbphilharmonie eine musikalische Gala

Hamburg Bei aller Gegensätzlichkeit der Programmpunkte vom großen TONALi-Ereignis am Sonntag in der Elbphilharmonie konnte man eine Erkenntnis mit nach Hause nehmen: Beethoven hat in jedem Genre, vom Poetry-Slam des zwischen den Stücken rezitierenden Timo Brunke über den Jazz bis hin zur artifiziellen Avantgardemusik, Spuren hinterlassen. Sein Geist, sein Wille zur Revolte, sein Mut bleiben Inspiration bis heute.

Eigentlich hatte das Projekt „BeEnigma“, das sich das Kultur- und Bildungsprojekt TONALi zu Beethovens Geburtstagsjubiläum 2020 ausgedacht hatte, vor genau einem Jahr stattfinden sollen. Nun wurde es nachgeholt und bestand aus einer Preisvergabe und einem enigmatischen Überraschungspaket zu Ehren des Klassikers. Elbphilharmoniesprecher Tom R. Schulz, bekennender TONALi-Fan, führte charmant moderierend durch den Abend.

Zu Beginn wurde erstmals der mit 35.000 Euro dotierte TONALi Award in zwei Kategorien verliehen. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis „Aufbruch“ ging an das 2016 von Danielle G. Daude gegründete Streichorchester „The String Archestra“, das sich im Zuge der BlPoC-Bewegung (Black and People of Color) gegen Ausgrenzungserfahrungen positioniert. Dass der Preis mehr für den Idealismus und Aktivismus dieser Gruppe als für deren interpretatorische Qualitäten vergeben wurde, zeigte sich bei der in der Intonation schiefen Aufführung von Aldemaro Romeros „Fuga con pajarillo“. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis „Mut zur Utopie“ ging an den im Kongo geborenen Schweizer Sänger Elia Rediger, der die Bühne für ideologische Botschaften nutzte und der Elbphilharmonie die Verwandlung in ein Raumschiff wünschte, das in Aleppo landen möge.

Beim Hauptteil des Abends, der Uraufführung von fünf auf Beethoven bezogenen Werken der Gegenwart stellte das erst vor Kurzem gegründete TONALi Orchester unter der Leitung des US-amerikanischen Dirigenten Garrett East sein hohes Niveau unter Beweis. Der spanische Komponist José María Sánchez Verdú griff in „Fantasmata“ zu geräuschhaften Klängen und Gesten, die sich kurz aufbäumten und sogleich wieder zurückgenommen wurden. Peter Ruzickas „Zuschreibung“ begann mit einem choralartigen Element, das in den Streichern fast an das Lohengrin-Vorspiel erinnerte. Sehr nah am Beethoven’schen Vorbild bewegte sich die ungarische Komponistin Judit Varga in „Happy Birthday, Major Ludwig“, Manfred Trojahn setzte in seiner „Introduction and faster movement“ auf melodische Linien und rasende Tempi, während das Stück „Spolia“ des Norwegers Eivind Buene am Ende am rätselhaftesten blieb. hpe

Ganzseiten-PDF: seite_HA_HAMBURG_20210608_V698_016_V3.pdf
Wörter: 358
Ort: Hamburg

© 2021 PMG Presse-Monitor GmbH

klassik.com: Meldung

https://magazin.klassik.com/news/teaser.cfm?ID=16851&nachricht=Tonali%2DPreis%20f%C3%BCr%20Elia%20Rediger%20und%20das%20Ensemble%20The%20String%20Archestra

Sieger erhalten Preisgelder in Höhe von 35.000 Euro
Tonali-Preis für Elia Rediger und das Ensemble The String Archestra
Hamburg, 21.05.2021. Das Tonali-Projekt hat die Gewinner ihres erstmals vergebenen Preises bekannt gegeben. Die neue Auszeichnung, mit der Kreativität, soziales Engagement und visionäres Denken gewürdigt werden sollen, wird in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben. In der Rubrik "Mut zur Utopie", dotiert mit 25.000 Euro, wird der Schweizer Sänger Elia Rediger ausgezeichnet. Sein "politisches Engagement im Spannungsfeld zwischen Oper, Performance und der Welt der Popmusik" sei zukunftsweisend für ein "offenes Kultur- und Musikleben". Der Musiker sei ein Genre- und Weltenwanderer, "der mit seinen zeitgemäßen politischen und humoristischen Projekten immer wieder unbetretene Pfade beschreitet und ungeahnte Perspektiven eröffnet", so die Erklärung weiter. In der zweiten Kategorie "Aufbruch" wird das 2016 gegründete Berliner Ensemble "The String Archestra" prämiert. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Beide Preisträger wurden aus einer im Vorfeld zusammengestellten Nominiertenliste ausgewählt. Beide Preise sollen im Juni vor Publikum verliehen werden, am gleichen Abend wird das Auftragswerk "BeEnigma" zu Ehren des Beethoven-Jubiläums 2020 uraufgeführt.
Elia Rediger wurde am 8. Juli 1985 in Kinshasa geboren. Er wuchs in der Schweiz auf und trat bereits als Kind am Theater Basel auf. Später studierte er Medienkunst und lebte auch in den USA. 2006 gründete er mit Fabian Chiquet die Musikgruppe The bianca Story. Er arbeitete später mit der Basel Sinfonietta und dem Konzerttheater Bern zusammen. Rediger machte neben Musik auch mit politischen Aktionen auf sich aufmerksam: So betrieb er 2012 Wahlkampf zum Bürgermeister in Basel und schrieb ein Oratorium zum Verbot von LSD.
Tonali ist ein 2010 gegründetes Kultur- und Bildungsprojekt mit Sitz in Hamburg. Zunächst fand es als Instrumentalwettbewerb statt, inzwischen setzt sich die Organisation aber auch ganzjährlich für die Nachwuchsförderung ein. Dafür arbeitet Tonali mit Konzerthäusern, Festivals und Hochschulen zusammen.
Der nationale Musikwettbewerb, der bislang jährlich wechselnd in den Fächern Violine, Violoncello und Klavier durchgeführt wurde, wurde 2009 ins Leben gerufen. Er beruhte auf einem Instrumental-, einem Kompositions- und einem Publikumswettbewerb. Ein Schwerpunkt lag auf der Kommunikation zwischen Künstlern und Publikum.

Musikinformationszentrum: Meldung

http://www.miz.org/news_20829.html

25.05.2021 Verleihung der neuen TONALi Awards

Am 6. Juni 2021 werden in der Elbphilharmonie die Gewinner:innen der erstenTONALi Awards ausgezeichnet: Elia Rediger und das Ensemble The String Archestra. Das TONALi Orchester ist im Anschluss mit der Uraufführung von BeEnigma erstmals auf der großen Bühne zu erleben. Die Veranstaltung findet vor einem Livepublikum statt; Zuschauer:innen können sich jedoch auch per Onlinestream dazuschalten – u.a. beim NDR Kultur.

Gemeinnützige Projekte und Akteur:innen von besonderer künstlerisch-sozialer Strahlkraft zu fördern und bekannt zu machen, ist das erklärte Ziel der TONALi Awards, die am 6. Juni 2021 in der Elbphilharmonie erstmals verliehen werden. Die Hamburger Initiative TONALi schlägt damit einen neuen Kurs ein, war sie doch bislang vor allem für ihren jährlichen Musikwettbewerb bekannt. An dessen Stelle tritt nun also ein Preis, der Kreativität, soziales Engagement und visionäres Denken klar in den Vordergrund stellt.

Die TONALi-Grüner Boris Matchin und Amadeus Templeton erläutern: „Heute geht es in der Kulturwelt um Anschlüsse statt um Abschlüsse. Wer sich für eine freiere Kunst einsetzt, kann auf einen Wettbewerb als Leistungsschau verzichten, und so haben wir entschieden, von nun an vor allem Projekte zu verwirklichen, bei denen Zusammenarbeit und künstlerischsoziale bzw. gesellschaftliche Visionen im Fokus stehen".

35.000 Euro für gesellschaftlichen Wandel und kulturelle Teilhabe

Der TONALi Award wird in diesem Jahr in zwei Kategorien verliehen. Die mit 25.000 Euro dotierte Rubrik „Mut zur Utopie" prämiert eine Person oder Personengruppe, die sich durch außergewöhnliche, zukunftsweisende Projekte für ein offenes Kultur- und Musikleben einsetzt. Gefördert wird die Kategorie von der Oscar und Vera Ritter-Stiftung.

Erster Preisträger für „Mut zur Utopie" ist der Schweizer Sänger, Künstler und Lyriker Elia Rediger, bekannt für sein politisches Engagement im Spannungsfeld zwischen Oper, Performance und der Welt der Popmusik.

TONALi begründet die Entscheidung:

„In Elia Rediger sehen wir einen bahnbrechenden Genre- und Weltenwandler, der mit seinen zeitgemäßen politischen und humoristischen Projekten immer wieder unbetretene Pfade beschreitet und ungeahnte Perspektiven eröffnet."

Die Kategorie „Aufbruch" ist Initiativen, Bewegungen oder Projekten gewidmet, die sich in kulturelles bzw. künstlerisch-soziales Neuland wagen und so den gesellschaftlichen Fortschritt beflügeln. Der mit 10.000 € dotierte Preis wird dieses Jahr an das Berliner Ensemble The String Archestra verliehen. TONALi erörtert:

„Das Kammer- und Streichensemble The String Archestra setzt sich besonders beispielhaft für die Rezeption von BIPoC-Komponist:innen und die angemessene Repräsentation von BIPoC-Musker:innen in der Klassik ein. Auf diese Weise leistet es einen unverzichtbaren Beitrag in Bezug auf Gleichberechtigung, Sichtbarkeit und Diversität in unserer Gesellschaft."

Nominierungen aus dem gesamten Musikspektrum

Namhafte Akteur:innen der Klassikszene stellten im Vorfeld eine Liste mit Nominierten zusammen, aus denen das Team von TONALi anschließend die Presiträger:innen auswählte. Zu den Nominierten der TONALi Awards 2021 zählen u.a. die Initiative Rap for Refugees, Mustafa Akça, das VAN Magazin, DieOrdnungDerDinge, MUJK, Patricia Kopatchinskaja, Claire Chase, das Stegreif Orchester und Barbara Balba Weber. Eine vollständige Liste der Nominierungen finden Sie hier.